

Gemeinsame Pressemitteilung von BUND und NABU im Saarland

Saarbrücken und Lebach, den 15.09.2016

Geplante Globus-Ansiedlung im Förder-Gebiet von LIK-Nord: BUND und NABU fordern Vertragstreue und angemessene Berücksichtigung von Naturschutz und Nachhaltigkeit

Die Landesverbände von BUND und NABU sowie die örtlichen NABU-Gruppen Unteres Illtal, Merchweiler, Schiffweiler und Neunkirchen schalten sich in die aktuelle Diskussion um den geplanten Bau eines Verbrauchermarktes auf einer Fläche des Naturschutzgroßprojektes „Landschaft der Industriekultur Nord“, kurz „LIK-Nord“, ein.

„Dieses Projekt auf der grünen Wiese (oder besser: im grünen Wald), unabhängig vom Antragsteller, ist Ansiedlungspolitik von gestern und lässt jeden Anspruch auf nachhaltigen Umgang mit unseren begrenzten Flächen vermissen“, so der stellvertretende BUND-Landesvorsitzende Michael Grittmann. „Es macht überhaupt keinen Sinn, seitens der Landespolitik in Nachhaltigkeitsstrategien Flächenverbrauchsbeschränkungen zu fordern und im Alltag mit wenigen Federstrichen 50.000 qm Waldfläche für eine Ansiedlung zu genehmigen, die den Autoverkehr in der Region noch zusätzlich anwachsen lässt und Städte und Gemeinden in ihrer Innenentwicklung schwächt“, so Grittmann weiter.

Die beiden Umweltverbände, die das Projekt „LIK-Nord“ von Beginn an mit begleiten, fordern von den Mitgliedern des Zweckverbandes sowie dem Land, sich an die im Vorfeld gegebenen Zusagen („keine Bebauung auf der gesamten Flächenkulisse“) im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung zu halten. „Wir erleben täglich, dass Natur in der Abwägung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen wie z. B. im Freizeit- oder Tourismusbereich den Kürzeren zieht. Dass dies nunmehr aber auch für ein unternehmerisches Interesse in einer Flächenkulisse möglich sein soll, die zum Naturerbe der Bundesrepublik Deutschland gehört, ist bundesweit sicher ein Novum“, so der stellvertretende Landesvorsitzende des NABU, Karl Rudi Reiter.

Die Naturschützer fordern an die Adresse des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gerichtet, klare Kante im Sinne von Naturschutz und Nachhaltigkeit zu zeigen und dabei keine faulen Kompromisse einzugehen. Auch die Rolle des Umweltstaatssekretärs Roland Krämer wird in diesem Zusammenhang von beiden Verbändevertretern thematisiert: „Herr Krämer ist in diesem Fall in die Rolle des Wirtschaftsförderers geschlüpft. Das ist für uns in seiner Position überhaupt nicht nachvollziehbar und schlicht ‚verkehrte Welt‘!“ In keinem Projekt innerhalb seiner Zuständigkeiten sei für die beiden Umweltorganisationen bisher ein derartiges Engagement erkennbar gewesen. Beide Verbände behielten sich daher vor, im Laufe des weiteren Verfahrens gegebenenfalls auch juristische Schritte einzuleiten.

Pressekontakte und Verantwortlichkeiten i. S. d. P.:

Karl Rudi Reiter, stellvertretender NABU-Landesvorsitzender, Tel. (0 68 32) 70 29, mobil (01 71) 4 94 04 42
Michael Grittmann, stellvertretender BUND-Landesvorsitzender, Tel. (06 81) 81 37 00